

Fallbeispiel:

Max 16 J. – Koch 1. Lehrjahr

- **Nach 3. M. «durchhalten» möchte er den Lehrvertrag in der Probezeit auflösen**
 - Der Einstieg war chaotisch, als hätte man ihn nicht erwartet. Kein Rundgang, Arbeitskleider nicht bereit, Vorstellung des Teams fehlt, wenig Begleitung während den ersten Wochen (roter Faden fehlt)
 - Fühlt sich ungenügend ausgebildet (Mitschüler*innen können schon mehr) In vielen Aufgaben bekam er keine Einführung → Überforderung
 - Wenn er eine Frage hatte bekam er schnippische/sarkastische Antworten, mit der Zeit fragte er nicht mehr nach
 - Er bekam wenig Feedback – keine regelmässigen Gespräche (wo steht er, wie geht es ihm, was braucht er, was lief gut, wo kann er sich verbessern)
 - In der Pause ist er oft alleine (am Handy), bekam keine Einladung sich dazuzugesellen. Ist scheu → Zugehörigkeit fehlt
 - Er ist verunsichert – die Freude an der Ausbildung sinkt
 - Im Privatleben redet er nicht über die Situation der Arbeit (Strenge Eltern)
 - Ist nicht sicher ob er bleiben will, getraut sich aber nicht das Gespräch mit dem Berufsbildner zu suchen
 - Weint am Abend öfters / Mag nicht mehr aufstehen
 - Ohne das Gespräch zu suchen, möchte er den Lehrvertrag auflösen
 - Er weiss nicht wie weiter



Bleib aktiv – bleibe körperlich aktiv, bewege dich regelmässig



Entdecke Neues – pflege Neugier, wage und entdecke Neues



Halte Kontakt – pflege soziale Beziehungen, triff dich mit Freundinnen und Freunden



Sprich darüber – teile Sorgen und Freuden mit Vertrauenspersonen



Entspann dich bewusst – baue dir Phasen der Ruhe und Erholung ein, um Kraft zu schöpfen



Hol dir Hilfe – hol bei Problemen Hilfe und nimm sie an



Beteilige dich – sei Teil einer Gemeinschaft und bring dich ein



Glaub an dich – meistere Krisen und überwinde Schwierigkeiten



Sei kreativ – sei schöpferisch tätig



Steh zu dir – akzeptiere dich selbst und trage Sorge zu dir

Einstieg - Chaotisch

- Allem Anfang wohnt ein Zauber inne - Hermann Hesse
- Einstieg von seitens Betriebes vorbereiten.
- Frage: Wie machen Sie das?

Ausbildung - keine Einführung / Mitschüler können bereits mehr

- Fördern / nicht überfordern (Sich Zeitnehmen etwas beizubringen, vorzuzeigen → **neues Lernen**)
- Berufsschule: Schulstoff / Tempo angemessen? → braucht Lernender Unterstützung? (oder Anpassung Lehre / Beruf?) **Um Hilfe Fragen** → manchmal dem Lernenden einen Anstoß / Schups geben, wenn dies die Eltern nicht tun um Hilfe aufzugleisen.
- Frage: Welche Fachstellen kennen Sie? Haben Sie eine Anlaufstelle an der BFS?

Kommunikation - Schnippische Antworten / fehlendes Feedback / fehlende Stao-Gespräche

- Ein Gefäss für einen regelmässigen Austausch schaffen → Erwartungen klären, diese schriftlich festhalten, damit es dem Lernenden klar ist und es ihm eine Gedankenstütze ist.
- Feedback geben → Besonders auch positives Feedback. Was lief gut? Erreichtes würdigen / wertschätzen / wo braucht es noch Unterstützung / Verbesserung.
- **darüber reden & um Hilfe Fragen** → Lernender weiss: Wo und Wann kann ich mich mit Problemen melden (Vertrauenspersonen am Arbeitsplatz und in der BFS, sonst triagieren → wissen wo es Hilfe gibt?)
- Frage: Haben Sie solch ein Gefäss? Wie ist ihre Feedback-kultur?

Arbeitsklima - In Pause oft alleine / fühlt sich nicht dazugehörend

- Arbeitsklima / Klassenklima aktiv fördern. Die Wichtigkeit von vertrauensvollen Bezugspersonen am Arbeitsplatz oder in der BFS darf nicht unterschätzt werden!
- **sich beteiligen** → Im Team, in der Klasse aber auch durch die Arbeit an der Gesellschaft)
- Frage: Wie fördern Sie das Arbeitsklima / Klassenklima?

Lehrvertragsauflösung - weiss nicht wie weiter

- Wissen wo habe ich eigene Ressourcen und Ressourcen um Umfeld.
- Eine Krise Selbständig (oder mit Unterstützung) Bewältigen → Die Erfahrung machen, dass es weiter geht, dass es Lösungen gibt ist zentral für die psychische Gesundheit. Selbstwirksamkeit erfahren → **sich nicht aufgeben**

Jugend / Adoleszenz – Das Alter würdigen / sich Bewusstsein welche Herausforderung diese Phase mit sich bringt

- fehlt in dieser Phase die nötige Unterstützung können sich bereits bestehende psych. Probleme verstärken oder neue dazukommen. Schulen und Arbeitsorte bilden ein Teil des Sozialen Umfelds der Jug. - wichtig, da Ansprechpersonen zu haben.
- Anerkennung der Themen des Jugendalters → Grosser Übergang im Leben - in die Selbständigkeit, alleine umgehen mit Enttäuschung, abnabeln von Eltern, risikofreudige Zeit, krisenanfällige Zeit
- (Leistungs-) Druck – von der Gesellschaft und dem Weltgeschehen (Klima, Krieg,...), Socialmedia, Arbeit, Schule, Anspruch an sich selber ...) → **Sich selber Annehmen** - wo bin ich mit mir zufrieden, was ist mir bereits gelungen?
- Frage: Was wissen Sie über die heutige Jugend? Was war bei Ihnen damals in der Jugend eine Herausforderung?